

**TK03/2012
VOM 16.05.2012**

■ **Regulatorisches: Entwurf einer Verordnung über den Detaillierungsgrad, Form und Inhalt der Mitteilung über nicht ausschließlich begünstigende Änderungen**

Am 30. April 2012 startete die RTR-GmbH die Konsultation zum Entwurf der Mitteilungsverordnung (MIT-V), die Vorgaben für die transparente Information der Teilnehmer über nicht ausschließlich begünstigende Änderungen der Vertragsbedingungen vorsieht. Die Konsultation läuft noch bis zum 29. Mai 2012.

Seite 02

■ **Internationales: Telekom Summit fördert BERECs Stakeholder Dialog**

Unter dem Vorsitz der RTR fand am 3. Mai 2012 in Brüssel unter dem Titel „CEO Strategy Dialogue“ die erste Diskussionsrunde mit einer Auswahl an CEOs der größten europäischen Telekommunikationsbetreiber statt.

Seite 03

■ **Internationales: BEREC-Workshop in Wien: New players and business models – disruptive changes and new regulatory challenges?**

Im Februar 2012 wurden im Rahmen eines Workshops die Auswirkungen der Konvergenz der Telekommunikationsdienste auf das Internet-Ökosystem, seine Player und auf die Regulierung diskutiert.

Seite 04

■ **Terminavisos: 23. ITS-Konferenz an der WU Wien im Juli 2012**

Seite 05

IMPRESSUM:

Medieninhaber (Verleger),
Herausgeber, Hersteller und
Redaktion:
Rundfunk und Telekom
Regulierungs-GmbH
A-1060 Wien
Mariahilfer Straße 77-79
Tel.: +43 (0)1 58058-0
Fax: +43 (0)1 58058-9191
E-Mail: rtr@rtr.at
<http://www.rtr.at>
FN 208312t
Verlags- und Herstellungsort:
Wien

**BEREC
CHAIR 2012
AUSTRIA**

Regulatorisches Entwurf einer Verordnung nach § 25 Abs 3 TKG 2003 über den Detaillierungsgrad, Form und Inhalt der Mitteilung über nicht ausschließlich begünstigende Änderungen – Mitteilungsverordnung (MIT-V)

Mit der jüngsten Novelle des Telekommunikationsgesetzes 2003 (TKG 2003) wurde in § 25 Abs 3 TKG 2003 eine Verordnungsermächtigung der RTR-GmbH betreffend den Detaillierungsgrad, den Inhalt und die Form der Mitteilung von nicht ausschließlich begünstigenden Änderungen nach § 25 Abs 3 TKG 2003 eingeräumt.

Ziel der Verordnung ist eine transparente Information der Teilnehmer über nicht ausschließlich begünstigende Änderungen der Vertragsbedingungen.

§ 25 Abs 3 TKG 2003 räumt den Betreibern von Telekommunikationsdiensten das Recht ein, unter den folgenden Voraussetzungen einseitige Änderungen der Vertragsbedingungen für bestehende Vertragsverhältnisse vorzunehmen:

**Konsultation bis
29. Mai 2012**

1. Der wesentliche Inhalt der nicht ausschließlich begünstigenden Änderungen ist dem Teilnehmer mindestens ein Monat vor Inkrafttreten der Änderung mitzuteilen.
2. Die Mitteilung hat in schriftlicher Form zu erfolgen.
3. Gleichzeitig ist der Teilnehmer auf sein kostenloses Kündigungsrecht hinzuweisen, welches ihm bis zum Inkrafttreten der Änderungen zusteht.

Damit Teilnehmer gegebenenfalls vom „kostenlosen“ Kündigungsrecht (das als Ausgleich für das einseitige Änderungsrecht der Betreiber anzusehen ist) Gebrauch machen können, ist eine transparente Information der Teilnehmer über geplante nicht ausschließlich begünstigende Änderungen entscheidend. In der Vergangenheit haben die Mitteilungen an die Teilnehmer teilweise nicht die notwendige Transparenz aufgewiesen. Vor diesem Hintergrund sieht die RTR-GmbH die Notwendigkeit, eine Verordnung nach § 25 Abs 3 TKG 2003 zu erlassen.

Besonderes Augenmerk wurde bei der Erstellung des Verordnungsentwurfes auf den Detaillierungsgrad, den Inhalt und die Form der Mitteilung gelegt, sowie darauf, dass beim Teilnehmer aufgrund der Information ein zutreffendes Bild von seiner Rechtsposition erzeugt wird. Daher beschreibt der nunmehr vorliegende Verordnungsentwurf exakt den Detaillierungsgrad, den Inhalt und die Form von Mitteilungen nach § 25 Abs 3 TKG 2003.

Die RTR-GmbH hat einen Entwurf einer Mitteilungsverordnung (MIT-V) nach § 25 Abs 3 TKG 2003 samt erläuternden Bemerkungen erstellt und am 30. April 2012 eine öffentliche Konsultation gestartet. Die Konsultation läuft noch bis zum 29. Mai 2012.

Weitere Details zur Konsultation finden Sie auf der Webseite der RTR-GmbH unter http://www.rtr.at/de/komp/Konsultation_MITV.

Internationales Telekom Summit fördert BERECs Stakeholder Dialog

Am 3. Mai 2012 war BEREC Gastgeber einer ersten Diskussionsrunde mit einer Auswahl an CEOs der größten europäischen Telekommunikationsbetreiber. Vertreten waren Festnetz- und Mobilfunkbetreiber, wobei gleichermaßen alteingesessene Unternehmen als auch neue Betreiber an dem Treffen teilnahmen. Bei der von Dr. Georg Serentschy, Vorsitzender von BEREC 2012, Anfang des Jahres ins Leben gerufenen Initiative handelt es sich um eine Reihe geplanter Treffen mit relevanten Stakeholdern aus der Telekommunikationswelt unter dem Titel „CEO Strategy Dialogue“, deren erste Runde nun in Brüssel stattfand.

BEREC plant regelmäßigen Gedankenaustausch

Der TK-Bereich ist ein sehr dynamischer Markt mit hoher Innovationskraft. Für BEREC ist es wichtig, jederzeit am Puls der Zeit von aktuellen Entwicklungen zu stehen, da diese oftmals direkte Auswirkungen auf die Regulierung haben. Dementsprechend haben die Teilnehmer des ersten Treffens auch die sich verändernden Rahmenbedingungen im Markt sowie die anstehenden Herausforderungen vor allem im Bereich des Netzausbaus diskutiert. Durch neue Geschäftsmodelle und neue Teilnehmer am Markt ist auch die Regulierung einer stetigen Änderung unterworfen. Vor allem die so genannten „Over the Top Player“, also Diensteanbieter wie z.B. Apple, Amazon, Google & Co, fördern hier eine ganz neue Facette zutage.

Neben diesen Veränderungen von Diensten und Anbietern stellt der Infrastrukturausbau (Schlagwort Next Generation Networks/Access) eine der größten Herausforderungen für den Markt dar. Neue Dienste und immer bandbreitenintensivere Anwendungen erfordern auch den Ausbau der bestehenden Netzinfrastruktur. Dabei investieren Betreiber in Glasfaser- oder Kabelnetze genauso wie beispielsweise in neue Funktechnologien wie LTE.

Da es sich beim Ausbau von Netzinfrastruktur um langfristige Investitionen handelt, ist vor allem die Frage der Bestimmtheit und Nachhaltigkeit der Regulierung wesentlich. Basierend auf einem stabilen Regelwerk ist die Förderung einheitlicher Sichtweisen und Regulierungsansätze in Europa eine zentrale Aufgabe von BEREC.

Auf die erste Runde des „CEO Strategy Dialogue“ werden im Laufe des Jahres weitere Treffen mit Vertretern aus der Welt der Investoren, Konsumentenorganisationen und dem Bereich der Netzwerkausrüster folgen. Ziel ist es, diese Initiative als Fixpunkt im Programm von BEREC zu verankern und den Austausch mit dem Markt zu einer ständigen Einrichtung zu machen. Die Ergebnisse dieser Gespräche bilden einen weiteren Input für die Weiterentwicklung des Arbeitsprogramms sowie der

strategischen Ausrichtung von BEREC (sowohl mittel- als auch langfristig).

Internationales BEREC-Workshop in Wien: New players and business models – disruptive changes and new regulatory challenges?

Im Vorfeld des BEREC-Plenarys in Wien fand am 22. Februar 2012 ein von der RTR-GmbH organisierter Workshop zum Thema „New players and business models – disruptive changes and new regulatory challenges?“ statt. Das Fachpublikum bestand aus den Geschäftsführern aller europäischen Regulierungsbehörden, Vertretern der Europäischen Kommission und weiteren eingeladenen Experten. Workshops solcher Art finden immer im Vorfeld von BEREC-Plenarys statt und dienen der Präsentation und Diskussion aktueller Themen der Telekommunikationsregulierung.

Ziel des Workshops war es, die Auswirkungen der Konvergenz der Telekommunikationsdienste auf das Internet-Ökosystem, seine Player und auf die Regulierung zu beleuchten. Die Konvergenz der klassischen Telekommunikationsdienste wie Sprache und SMS auf einer All-IP-Basis bringt zahlreiche Veränderungen und Herausforderungen mit sich, die heute in ihren Ansätzen bereits beobachtet werden können. Inhalte-, Service- und Applikationenprovider wie Google und Facebook haben sich erfolgreich am Markt positioniert, während die Infrastrukturbetreiber ins Hintertreffen geraten sind. Diese Entwicklung wirft zahlreiche Fragen, u.a. auch für die europäischen Regulierungsbehörden, auf, die Thema des Workshops waren.

Die einleitenden Worte wurden von Dr. Georg Serentschy in seiner Funktion als BEREC Chair 2012 gesprochen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung und vertiefte Analyse der Thematik oblag Prof. Arnold Picot von der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Im Anschluss präsentierte Marc Lebourges von Orange/France Telecom die Sicht der Dinge aus der Perspektive eines großen Infrastrukturbetreibers. Er macht auf den harten Wettbewerb am Internetmarkt aufmerksam, stellte das Verhältnis von Kosten und Profit dar und strich die Notwendigkeit eines nachhaltigen Geschäftsmodells für alle Stakeholder hervor, da ansonsten die Finanzierung notwendiger Investitionen nicht sichergestellt werden könne.

Nach einer kurzen Pause hatte die Gruppe der Inhalte-, Service- und Applikationenprovider, vertreten durch zwei prominente Unternehmen, die Möglichkeit, ihre Thesen und Antworten auf die aufgeworfenen Fragen zu präsentieren. Skype in Person ihres Sprechers für regulatorische Angelegenheiten, Stephen Collins, fokussierte auf die Rolle von VoIP in einer All-IP-Welt und die aus der Sicht von Skype nicht gerechtfertigte (diskriminierende) Sonderbehandlung von VoIP durch die ISPs. Den Abschluss der Serie von Vorträgen machte Simon Hampton, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit bei Google, der die verschiedenen Geschäftszweige und

Vorhaben von Google für das Internet von morgen präsentierte.

Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion mit den Vortragenden und DI Thomas Hintze von UPC Österreich unter der Moderation von Dr. Serentschy statt, der in einer ersten Runde Fragen zu einzelnen Aspekten der Vorträge stellte. DI Thomas Hintze betonte in seinem Eingangsstatement die Wichtigkeit nationaler Infrastrukturinvestitionen und forderte ähnliche Investitionen auch von allen anderen Stakeholdern (insbesondere von den Inhalte-, Service- und Applikationen Providern) ein. Danach bestand die Möglichkeit für das Publikum, Fragen an die Diskutanten zu stellen, was auch unter reger Beteiligung geschah.

Im Mittelpunkt stand dabei die Frage nach einer möglichen Beteiligung der Inhalte-, Service- und Applikationenprovider an der Finanzierung der Internetinfrastruktur. Die Vertreter der ISPs verwiesen dabei auf vergangene und aktuelle Investitionen und forderten eine Kostenbeteiligung der Inhalteanbieter ein, die auf Grundlage dieser Infrastruktur ihr Geschäft betreiben. Simon Hampton verwies in seiner Replik auf die Beliebtheit und hohe Nachfrage nach Google-Diensten (z.B.: YouTube) durch die Internet-User, die ein wesentlicher Grund dafür seien, warum Endkunden sich überhaupt dazu entschließen, einen Internetzugang zu erwerben. In dieser spannenden, jedoch auch schwierigen Frage konnte kein Konsens unter den Diskutanten gefunden werden, wobei die unterschiedlichen Positionen der Internet-Player klar ersichtlich wurden.

Terminavisio 23. ITS-Konferenz an der WU Wien im Juli 2012

Vom 1. bis 4. Juli 2012 findet die 23. ITS-Konferenz an der Wirtschaftsuniversität Wien statt. Die Konferenz der ITS (International Telecommunications Society) umfasst ein großes Themengebiet in Bezug auf Festnetz- und Mobilfunkmärkte, Internet-Ökonomie, Marktregulierung und länderspezifische Entwicklungen im Bereich Telekommunikation. Mehr als 100 Beiträge werden von verschiedenen Vortragenden aus dem Bereich Forschung, Regulierung und von Praktikern aus der Industrie aus ganz Europa, Asien und Amerika präsentiert.

Die Konferenz wird von der International Telecommunications Society (ITS), der Wirtschaftsuniversität Wien (WU), der Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR) und der SBR Juconomy Consulting AG veranstaltet.

Unter <http://www.itseuropeanconference2012.org/> sind das Programm sowie Informationen zur Anmeldung abrufbar.